Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 640, Bl. 986-987

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl. _____

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. _____, Bl. _____

Nr. 52 ~~Strasburg~~

640

986

Strasburg, Dienstag den 16. April 1833.

Wie freue ich mich aus Ihrem heutigen Brief zu ersehen, daß Sie bald kommen. Wenn Sie mir gutes Wetter haben! Hier ist es schlecht. Vielleicht bringen Sie mir das große Loos mit, da morgen die 6te Classe gezogen wird. Auf keinen Fall vergessen Sie den Lotteriezettel mitzubringen, da wir diesmal sicher gewinnen. Auch müssen Sie hinterlassen, daß wir nach Baden gehen, damit man uns den Gewinn nachschicke. Wenn Straus Zeit genug hat die Sache mit dem Nassauer Gelde in Ordnung zu bringen, soll er für die Nassauer Obligat. Oesterreichisch Papier kaufen. Den kleinen deutschen Staaten gebe ich kein Credit mehr. Sie kann, diese Angelegenheit dem B. Rindskopf zu besorgen, und die Papiere d. Ochs in Verwahrung geben, oder sie unbedingt; wie er will. Die verfallenen Zinsen d. Nassauer Geldes werden wohl berechnet werden. — In Deutschland ist jetzt nach Talleyrands Ausdruck, le Commencement de la fin eingetreten. Der Jone Jeschaje ist ein verfluchter Kerl. Viele Wasser sind tief. Heute steht in der hiesigen Zeitung: „Paris 13. avril. Un Journal de Paris avait fait entendre qu'un littérateur distingué de l'Allemagne, qui n'était autre que Mr. Boerne, se trouvait depuis quelque temps en Alsace, d'où il dirigeait le mouvement de Francfort. Mais une chose positive, c'est que Monsieur Boerne n'a pas quitté un instant la capitale." So schreibt man Geschichte! Adieu. Ihr B.

Stadtarchiv
Frankfurt a. M.

C·F·I·R

Monsieur

Salomon Straus

à

Francfort sur-le-mein